



Intern

Studien • Bildung • Nachrichten

Jahrgang 24, Nr. 5
11. Oktober 2019

Gottes führende Engel: Michael und Gabriel

Die Bibel nennt zwei gerechte Engel beim Namen. Welche Funktion haben sie? Und wie sieht es bei anderen Engelwesen aus, die in der Bibel erwähnt werden?

Von Peter Eddington

INHALT

Gottes führende Engel: Michael und Gabriel	1
Was ist der Ursprung von Satan und den Dämonen?	4
Die Funktion des heiligen Geistes	10

Die Vereinte Kirche Gottes hat zwei neue „Beyond Today“-Sendungen in deutscher Sprache beim Videoportal YouTube ins Internet gestellt. Die Sendungen „Wird es einen neuen Tempel geben?“ und „Der Augenblick Ihres Todes“ wurden in Cincinnati im „Beyond Today“-Studio der United Church of God aufgezeichnet. Die weitere Ton- und Grafikbearbeitung für beide Sendungen wurde von der Vereinten Kirche Gottes vorgenommen. Mit den beiden neuen Sendungen gibt es zurzeit 56 Videobeiträge auf unserem YouTube-Kanal: www.youtube.com/user/GuteNachrichten. Unser YouTube-Kanal hat zurzeit 1835 Abonnenten und verzeichnete bis jetzt mehr als 263.000 Aufrufe.

Die nächste Ausgabe von INTERN erscheint am 13. Dezember 2019.

Vereinte Kirche Gottes
Postfach 30 15 09
53195 Bonn

Tel.: (0228) 9 45 46 36
Fax: (0228) 9 45 46 37

Im Buch Daniel beschreibt der Prophet eine Vision eines herrlichen Engels. Dieses Buch enthält aber noch weitere faszinierende Einzelheiten. Es berichtet auch über Kriege zwischen den Engeln in der geistlichen Welt.

Gleichfalls erwähnt das Neue Testament diese herrlichen Engel und den großen Kampf zwischen Gut und Böse im geistlichen Reich. Engel reisen oft in großen Armeen, um ihre Kräfte zu bündeln, wenn sie gegen Satans Armee kämpfen. (Jesus bezog sich einmal auf die Legionen der Engel.)

Befassen wir uns jetzt mit den einzelnen Engeln, die in der Bibel namentlich erwähnt werden, und mit dem geistlichen Krieg, den die Heilige Schrift beschreibt.

Der Erzengel Michael

Zuerst haben wir Michael. Sein Name bedeutet „Der wie Gott ist“. In Daniel Kapitel 10, Vers 13 wird er „Engelfürst“ genannt – d. h., er ist ein führender Engel unter den Engeln. Auch Daniel Kapitel 12, Vers 1 erwähnt ihn: „Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes [Daniels] eintritt“ (Elberfelder Bibel).

Daniels Volk sind die Juden bzw. das ganze Volk Israel. Wir werden uns den Kontext dieser Bezeichnungen etwas später genauer ansehen.

Der Titel des Engelfürsten findet im Neuen Testament eine Parallele. In Judas 9 lesen wir: „Als aber Michael, der Erzengel, mit dem Teufel stritt und mit ihm rechtete um den Leichnam des Mose, wagte er nicht, über ihn ein Verdammungsurteil zu fällen, sondern

sprach: Der Herr strafe dich“ (alle Hervorhebungen durch uns). Da Satan mit Gottes Erlaubnis immer noch eine vorübergehende Herrschaftsstellung über die Welt einnimmt, wäre es für Michael unangebracht gewesen, ihn zu beschimpfen.

Der Begriff *Erzengel* bedeutet hier leitender Engel oder führender Bote. Michael ist nicht nur Erzengel, er ist auch *einer der* Engelfürsten. („Michael, der Erzengel“ bedeutet nicht, dass es nur einen Erzengel gibt, genauso wie „Paulus, der Apostel“ nicht bedeutet, dass es nur einen Apostel gegeben hat. In der Heiligen Schrift werden verschiedene Personen mit dem Namen Michael genannt. Der Titel „Michael, der Erzengel“ unterscheidet ihn von den anderen.)

Wie wir sehen werden, kann es sein, dass der Engel Gabriel auch ein Erzengel oder Engelfürst ist. Das Gleiche scheint auch für Luzifer zu gelten, bevor er Satan wurde. Luzifer war auch einer der Cherubim an Gottes Thron (siehe „Was ist der Ursprung von Satan und den Dämonen?“ auf Seite 4). Das ist eine führende Position, für die *Erzengel* ein angemessener Titel wäre (obwohl es möglich ist, dass es mehr als nur die Cherubim am Thron Gottes geben könnte).

Es war Michaels Aufgabe, *nach den Nationen Israels zu schauen* und in Kriegszeiten *für Gottes Volk zu kämpfen*. Es waren nicht nur die Soldaten, Offiziere und heimische Industrie der Alliierten, die den Ausgang des Zweiten Weltkriegs bestimmten. Gott war auch am Ausgang dieses Krieges beteiligt! (Mehr Informationen über die moderne Identität des biblischen Volkes Israel finden Sie in unserer kostenlosen ►

Broschüre *Amerika und Großbritannien: Was sagt die Bibel über ihre Zukunft?*.)

Wenn die Nation Israel sich in einer großen Krise befand und wenn sich die modernen Nationen, die von den zwölf Stämmen des alten Israels abstammen, in einer Krise befinden, dann ist der Erzengel Michael involviert. Wenn sich Gottes Gemeinde, welche das geistliche Israel ist – Christen sind innerlich Juden (siehe Galater 6,16; Römer 2,28-29; Epheser 2,11-13. 19) –, in einer Krise befindet, dann ist Michael genauso daran beteiligt!

Die Prophezeiungen der Offenbarungen geben uns einen kleinen Einblick in den Kampf in der Geistwelt: „Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen [Satan]. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel“ (Offenbarung 12,7-8).

Zurück zu Daniel 10, wo uns gesagt wird, dass ein Engel, der Daniel eine Botschaft bringen sollte, durch dämonischen Widerstand aufgehalten wurde: „Aber der Engelfürst des Königreichs Persien [ein böser Dämon] hat mir einundzwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, einer der Ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs Persien“ (Vers 13).

Persien war damals die führende Weltmacht – und wir sehen hier, dass es geistliche Kräfte hinter den irdischen Thronen dieses Menschenimperiums gab, wie es auch heute noch geistliche Kräfte hinter den Weltmächten gibt.

Der Erzengel Michael wurde dem Engel, der den dämonischen Engelfürsten von Persien nicht überwältigen konnte, zur Hilfe gesandt. In Daniel, Kapitel 10, Vers 20 erfahren wir, dass der dämonische Engelfürst von Griechenland bald folgen sollte, denn Griechenland war die nächste Weltmacht. Aber Michael lieferte die zusätzliche Kraft, die nötig war, um standhaft zu bleiben!

Der Engel, der Unterstützung brauchte, ist offensichtlich derselbe herrliche Engel, den Daniel im selben Kapitel in den Versen 5-6 erwähnt – Daniel hatte ihn in einer Vision mit Gold von Uphaz umgeben gesehen, mit einem Körper wie Beryll, einem Gesicht wie ein Blitz, Augen wie Fackeln und Ar-

men und Füßen wie polierte Bronze. So erstaunlich war die Vision, dass Daniel offensichtlich ohnmächtig wurde.

Die Identität dieses herrlichen Engels wird hier nicht offenbart. Häufig geht man davon aus, dass es sich hierbei um Gabriel handelt, denn Gabriel war schon zuvor mit einer Botschaft zu Daniel geschickt worden. Das ist möglich. Wenn es Gabriel war, dann hat Daniel ihn vielleicht nicht erkannt, da er nicht in seiner gewohnten menschlichen Form erschien, sondern als herrliches Geistwesen. Es könnte aber auch ein anderer Engel gewesen sein. Es wird uns nicht gesagt.

Der Engel erzählt Daniel, dass er sofort ausgesandt wurde, als Daniel anfang zu beten und zu fasten: „Hab keine Angst!, ermutigte er mich. Du wolltest gern erkennen, was Gott tun will, und hast dich vor ihm gedemütigt. Schon an dem Tag, als du anfingst zu beten, hat er dich erhört. Darum bin ich nun zu dir gekommen“ (Daniel 10,12).

Daniels Gebete wurden also erhört, aber drei Wochen lang bekam er wegen des geistlichen Kampfes keine Antwort! Der nächste Vers, den wir bereits gelesen haben, berichtet uns, dass der Erzengel Michael kommen musste, um die Dinge in dieser unsichtbaren Welt der Kriegsführung in Ordnung zu bringen.

Der besondere Botschafter, den Gott zu Daniel sandte, belebte und stärkte ihn und sagte ihm: „Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Und jetzt muss ich wieder hin und mit dem Engelfürsten von Persien kämpfen; und wenn ich das hinter mich gebracht habe, siehe, dann wird der Engelfürst von Griechenland kommen. – Doch zuvor will ich dir kundtun, was geschrieben ist im Buch der Wahrheit. – Und es ist keiner, der mir hilft gegen jene, außer eurem Engelfürsten Michael“ (Daniel 10,20-21).

Diese Passage ist beeindruckend! Offensichtlich ist Michael ein sehr mächtiges Wesen in seiner Fähigkeit, solchen bösen Kräften zu widerstehen! Und Daniel wird gesagt, dass Michael dies in der Endzeit noch einmal tun wird – in einer Passage, die bereits teilweise zitiert wurde:

„Zu jener Zeit [d. h. die Endzeit] wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen.

Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.

Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu

Intern

11. Oktober 2019

Jahrgang 24, Nr. 5

© Vereinte Kirche Gottes e. V., Postfach 30 15 09, 53195 Bonn. Alle Rechte vorbehalten. Die Vereinte Kirche Gottes ist als Religionsgesellschaft beim Amtsgericht Siegburg, 53703 Siegburg, eingetragen [VR 2055] und arbeitet mit der United Church of God, an International Association (555 Techcenter Drive, Milford, OH 45150, USA) zusammen.

Intern erscheint alle zwei Monate (im Wechsel mit der Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN) und wird von der Vereinten Kirche Gottes für ihre Mitglieder und Förderer herausgegeben. Quelle und Datum der Veröffentlichung von übernommenen Beiträgen aus *The Good News (GN)* und *United News (UN)* der United Church of God, an International Association werden am Ende des jeweiligen Artikels angegeben.

Verantwortlich für den Inhalt:

Paul Kieffer

Vorstand der Vereinten Kirche Gottes:

Martin Fekete, Reinhard Habicht,
Jako Kasper, Paul Kieffer, Rolf Marx,
Kuno Pfeiffer, Heinz Wilsberg
Vorsitzender: Paul Kieffer

Ältestenrat der United Church of God:

Scott Ashley, Jorge de Campos, Aaron Dean,
Robert Dick, Dan Dowd, Len Martin,
Darris McNeely, Rainer Salomaa, Mario Seiglie,
Randy Stiver, Don Ward, Anthony Wasilkoff
Vorsitzender: Don Ward
Präsident: Victor Kubik

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984. © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

Abonnements: *Intern* ist kostenlos erhältlich. Unsere Publikationen werden durch die Spenden der Mitglieder und Förderer der Vereinten Kirche Gottes finanziert. Spenden werden dankbar angenommen und sind in der Bundesrepublik Deutschland in gesetzlicher Höhe steuerabzugsfähig.

Unsere Postanschrift:

Postfach 30 15 09, 53195 Bonn

Unsere Bankverbindungen:

Für Deutschland:

Postbank Köln, BLZ 370 100 50, Kto. 532035507
IBAN/BIC: DE49 3701 0050 0532 0355 07/PBNKDEFF

Für die Schweiz:

PC 60-212011-2 / IBAN: CH09 0900 0000 6021 2011 2

E-Mail:

info@gutenachrichten.org

Internet:

Die Vereinte Kirche Gottes unterhält zwei Adressen im Internet. Informationen über die Vereinte Kirche Gottes erhalten Sie unter www.vkg.org. Unser Literaturangebot können Sie online abrufen unter www.gutenachrichten.org.

Jesus: Nicht ein Engel, sondern der Engel

Von den vielen alttestamentlichen Bezügen zu den Engeln Gottes gibt es einige, bei denen ein Wesen „der Engel des HERRN“ oder auch „der Herr“ genannt wird (1. Mose 16,10-13; 22,11-12; 2. Mose 3,2-6; Richter 13,3-22). Aber wie kann ein Engel Gottes selbst Gott sein? Dies ist offensichtlich die gleiche Gestalt, die in Jesaja 63, Vers 9 als „Engel seines Angesichts“ (Einheitsübersetzung) bezeichnet wird, sowie der „Engel“, den Gott gesandt hat, um die Israeliten durch die Wüste ins Gelobte Land zu führen (2. Mose 14,19; 2. Mose 23,20).

Das Wort „Engel“ kann hier zu Missverständnissen führen, da es sich gewöhnlich auf erschaffene Geistwesen bezieht, die geringer als Gott sind. Das alttestamentliche hebräische Wort *malak*, das als „Engel“ übersetzt wird, bedeutet jedoch einfach „Bote“, ebenso wie das neutestamentliche griechische Wort *angelos* (von dem sich das deutsche Wort Engel ableitet).

Um festzustellen, ob ein menschlicher oder geistlicher Bote gemeint ist, müssen wir den Zusammenhang berücksichtigen. In den eingangs genannten Fällen haben wir den Gesandten Gottes, der auch Gott ist. Es gibt natürlich nur eine Möglichkeit, diese Beschreibung zu verstehen, denn es ist eine genaue Parallele zum „Wort Gottes“, der auch Gott ist – derjenige, der Jesus Christus wurde (Johannes 1,1-3. 14).

Eine alttestamentliche Prophezeiung, die im Neuen Testament erklärt wurde, bezieht sich auf Johannes den Täufer und Jesus Christus. Der Prophet Maleachi sagte: „Siehe, ich will meinen Boten [Hebräisch *malak*, hier unter Bezugnahme auf Johannes den Täufer] senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel [*malak*] des Bundes [d. h. Jesus Christus, der Mittler des Neuen Bundes], den ihr begehrt, siehe, er kommt!, spricht der HERR Zebaoth“ (Maleachi 3,1; vgl. dazu Matthäus 11,9-11; Markus 1,1-2; Hebräer 12,24).

Der „Herr“ in diesem Vers ist Gott, denn er kommt zu „seinem Tempel“. Aber er ist auch ein Bote – ein *malak* – das Wort, das an anderer Stelle „Engel“ heißt. Jesus ist also Gott der Herr. Aber er ist auch der Gesandte von Gott, dem Vater.

Aber er unterscheidet sich von den anderen geistlichen Boten Gottes. Jesus hatte keinen Anfang, sondern

ist „von Ewigkeit“ (Micha 5,1). Die anderen geistlichen Boten wurden alle erschaffen (Hebräer 1,7). Und sie wurden von dem Wort – Jesus – erschaffen (Kolosser 1,15-17)! Er ist ihr Schöpfer – ihr Herr und Gott, zusammen mit Gott, dem Vater.

Einige meinen, dass Jesus der Erzengel Michael ist bzw. war. Aber Michael wird als „einer der Ersten unter den Engelfürsten“ bezeichnet (Daniel 10,13), kaum eine zutreffende Beschreibung für den Schöpfer aller Engel! Und Michael „wagte . . . nicht“, Satan beim Streit über den Leichnam des Mose zu verurteilen, sagte aber: „Der Herr strafe dich!“ (Judas 9).

Das passt einfach nicht zu demjenigen, der zusammen mit dem Vater selbst Herr ist und den Engel geschaffen hat, der Satan wurde. Auch gibt es in Offenbarung 12 keine Verbindung zwischen Jesus als Kind, das „alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe“ (Offenbarung 12,4-5), und Michael, der kurz darauf erwähnt wurde (Offenbarung 12,7).

Am letzten Abend seines menschlichen Lebens betete Jesus: „Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war“ (Johannes 17,5). Er hat sich dann „gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name. Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt?“ (Hebräer 1,3-5).

Die Engel werden aufgrund ihrer Erschaffung als „Söhne Gottes“ bezeichnet (Hiob 38,7), doch Jesus wurde der Sohn des Vaters, indem er tatsächlich vom Vater in Fleisch und Geist gezeugt wurde. „Und wenn er den Erstgeborenen wieder einführt in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten . . . von dem Sohn [spricht er]: Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches“ (Hebräer 1,6. 8).

Jesus „ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel, und es sind ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Mächte“ (1. Petrus 3,22).

Offensichtlich ist Jesus Christus weit über allen Engeln – aber er ist *der* Engel in dem Sinn, dass er der Bote des Vaters ist.

ewiger Schmach und Schande“ (Daniel 12,1-2).

Gott befreit sein Volk durch den Erzengel Michael.

Gabriel, Sprecher Gottes

Eine zweite Schlüsselfigur in der Schrift ist der bereits erwähnte Gabriel. Sein Name bedeutet „starker Mann Gottes“. Gabriel hat eine ganz andere Aufgabe als der Erzengel Michael.

Wahrscheinlich ist er auch ein Erzengel, obwohl die Bibel das nicht genau sagt. Vielleicht ist er ein Cherub – möglicherweise sogar einer der zwei Cherubim, die den Thron Gottes be-

decken. Auf jeden Fall handelt es sich bei ihm um einen führenden Engel.

In der ganzen Schrift wird gezeigt, dass Gabriel die Aufgabe hat, der Menschheit *eine gute Nachricht zu bringen* und auch besondere Erklärungen abzugeben. Wir finden keinen konkreten Hinweis darauf, dass er kämpft, wie wir es bei Michael gesehen haben – es sei denn, er war der Engel, der Michaels Hilfe gegen die Dämonenherrscher von Persien brauchte (obwohl das nicht klar ist).

Auf jeden Fall erscheint Gabriel in erster Linie als *Botschafter* (was „Engel“ bedeutet) und *Sprecher* Gottes.

Lesen wir einige Hinweise auf Gabriel. Den ersten Hinweis finden wir in Daniel Kapitel 8, Verse 15-16:

„Während ich über den Sinn dieser Vision nachgrübelte, sah ich plötzlich jemand dastehen, *der wie ein Mann aussah*. Und ich hörte über dem Ulai-Kanal eine Stimme, die ihm zurief: *Gabriel! Erkläre ihm, was er geschaut hat!*“ (Gute Nachricht Bibel).

Im nächsten Kapitel wurde Gabriel zum zweiten Mal erwähnt. Daniel schreibt: „Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volkes Israel Sünde bekannte und mit meinem Gebet für den heiligen Berg ►

Was ist der Ursprung von Satan und den Dämonen?

Irgendwann nach der Entstehung der Welt änderte sich die friedliche Harmonie im Reich der Engel dramatisch. 1. Mose 1, Verse 1-2 sagt uns, dass die Erde nach ihrer Erschaffung „wüst und leer“ war. Die hebräischen Wörter für „wüst“ bzw. „leer“ in Vers 2 sind die auch im Deutschen bekannten Begriffe *tohu* und *bohu* in der Wendung „Tohuwabohu“. Sie bedeuten Chaos, Durcheinander, Wirrnis – Unordnung statt Ordnung.

War eine solche Unordnung wirklich der Urzustand unserer Erde? Das entspricht nicht den Wesensmerkmalen Gottes, denn in 1. Korinther 14, Vers 33 lesen wir: „Denn Gott ist nicht ein Gott *der Unordnung, sondern des Friedens*“ (alle Hervorhebungen durch uns). Gottes Wesen drückt sich durch Ordnung und Frieden aus, nicht durch Chaos und heillosen Durcheinander – also nicht durch *tohu* und *bohu*.

Der Prophet Jesaja berichtet uns aber, Gott hat die Erde nicht geschaffen, „dass sie *leer* sein soll“ (Jesaja 45,18). Hier wird das gleiche hebräische Wort *tohu* benutzt. Wenn Gott die Erde nicht in diesem Zustand erschaffen hat, wie ist es dann dazu gekommen?

Ein Teil der Antwort ist in 1. Mose 1, Vers 2 enthalten. Das hebräische Wort *hajah*, übersetzt mit „war“, kann auch mit „wurde“ übersetzt werden, wie es in 1. Mose 2, Vers 7 und Kapitel 19, Vers 26 der Fall ist. Die Erde wurde nicht „wüst und leer“ geschaffen, sondern wurde so. Doch die Erde in ihrem ursprünglichen Zustand war so schön, dass die Engel jubelten (Hiob 38,1-7).

Was war passiert? Der hebräische Wortlaut von 1. Mose 1, Verse 1-2 deutet an, dass Gottes ursprüngliche Schöpfung durch etwas zerstört wurde. Gott hat es dann umgeformt und zu einem schönen Zuhause für den ersten Mann und die erste Frau geformt, wie uns in den nachfolgenden Versen in 1. Mose 1 berichtet wird.

Das erste Kapitel der Bibel erzählt uns nicht die ganze Geschichte. In anderen Kapiteln der Bibel finden wir zusätzliche Details darüber, was diesen Zustand der Leere und Verwüstung verursacht hat.

Eine Rebellion gegen Gott

In Jesaja 14 finden wir weitere Informationen und einen Hinweis auf eine Rebellion von Engeln und ihrem Führer. In Vers 4 geht es um den „König von Babel“. Zur Zeit Jesajas entwickelte sich Babylon zur Regionalmacht

in Mesopotamien. Sein König war ein Kriegstreiber, der die benachbarten Nationen versklavte, plünderte und verwüstete.

In Jesaja 14, Vers 12 wechselt das Thema von einem physischen König zu einem noch höheren Herrscher. Viele Gelehrte erkennen, dass die Sprache hier einer Klage ähnelt, die aufgrund der beschriebenen Ereignisse ein Spiegelbild der Trauer Gottes ist:

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! . . . Du aber gedachtest in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten“ (Jesaja 14,12-14).

Wer ist dieses Wesen, das es gewagt hat, Gott selbst als Herrscher des Universums herauszufordern?

In Hesekeil 28 gibt uns Gott die Antwort. Dieses Kapitel ist ähnlich wie Jesaja 14 geschrieben. Am Anfang des Kapitels geht es um einen menschlichen Herrscher, doch dann wechselt die Erzählung zu der geistlichen Kraft hinter dem irdischen Thron.

Am Anfang des Kapitels spricht Gott zum „Fürsten zu Tyrus“. Tyrus war ein wichtiges Handelszentrum nördlich von Israel am Mittelmeer. Seine Herrscher waren wegen ihres Reichtums und ihrer Macht hochmütig geworden. In Hesekeil 28, Verse 6-10 sagt Gott diesem Fürsten, dass seine Macht an seiner Arroganz scheitern und er gestürzt werden wird.

Aber in Hesekeil 28, Vers 12 spricht Gott nicht mehr zum Fürsten, sondern zum „König von Tyrus“. Der in diesem Vers angesprochene König ist die wahre Macht hinter dem Thron. Die Beschreibung Gottes macht deutlich, dass kein physischer Mensch gemeint sein kann!

„Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. In Eden warst du, im Garten Gottes“ (Hesekeil 28,12-13).

Kein sterblicher Mensch kann als „das Abbild der Vollkommenheit“ und „voller Weisheit und über die Maßen schön“ beschrieben werden, der als erschaffenes Wesen (Vers 13) im Garten Eden war. Adam und Eva waren die einzigen Menschen, die den Garten Eden erlebt haben.

meines Gottes vor dem HERRN, meinem Gott, lag, eben als ich noch so redete in meinem Gebet, da flog *der Mann Gabriel*, den ich zuvor im Gesicht gesehen hatte, um die Zeit des Abendopfers dicht an mich heran“ (Daniel 9,20-21).

Später sehen wir weitere Beispiele Gabriels als Sprecher Gottes, als er die Geburt von Johannes dem Täufer und Jesus Christus ankündigte.

Als der Priester Zacharias seine Pflichten im Tempel erfüllte, erschrak er, als plötzlich ein Engel vor ihm erschien. „Da erschien ihm der Engel des

Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars. Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben. Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn . . .

Der Engel antwortete und sprach zu ihm: *Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und*

bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen. Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit“ (Lukas 1,11-15. 19-20).

Sechs Monate später erschien derselbe Engel vor Maria und verkündete, dass sie auserwählt worden war, die Mutter des versprochenen Messias zu sein:

„Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu

Der Sturz eines Superengels

Gott offenbarte noch mehr über dieses Wesen: „Du warst ein glänzender, schirmender Cherub und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt“ (Hesekiel 28,14).

Was bedeuten diese bemerkenswerten Aussagen? Was ist ein „schirmender Cherub“? Hebräer 8, Vers 5 sagt uns, dass die durch Mose errichtete Stiftshütte – das portable Heiligtum, das die Israeliten bei ihren Wüstenwanderungen mit sich führten – „ein Abbild und Schatten des Himmlischen“ war. In 2. Mose 25, Verse 18-20 wurden die Israeliten angewiesen, eine Darstellung von Gottes Thron für diese Stiftshütte zu machen. Das war der „Gnadenthron“, der die dazu gehörige Bundeslade bedeckte.

Auf jeder Seite des Gnadenthrons befand sich ein goldener Cherub mit ausgestreckten Flügeln, der den Gnadenthron bedeckte. Die beiden aus Gold gefertigten Cherubim stellten echte Engelwesen dar. Der spätere Tempel Salomos hatte ebenfalls zwei große gemeißelte Cherubim mit Flügeln, die sich über die Bundeslade und ihren Gnadenthron erstrecken (2. Mose 25,17-20; 1. Könige 6,23-28).

Das Wesen, das Gott durch Hesekiel angesprochen hat, nannte er den „schirmenden Cherub“, was darauf hindeutet, dass er einst einer der großen Engel war, die am Thron Gottes anwesend waren. Gott gab diesen Engeln die großartige Ehre, am Thron Gottes im Himmel zu dienen und ihn zu beschirmen! Viele andere Bibelstellen sagen, dass Gott „über den Cherubim thront“ (siehe 1. Samuel 4,4; 2. Samuel 6,2; 2. Könige 19,15; 1. Chronik 13,6; Psalm 80,1; Jesaja 37,16).

Gott sagt auch zu diesem Cherub: „Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde“ (Hesekiel 28,15). Wie der Bericht in Jesaja 14 beschreibt dieser Abschnitt keinen Menschen, sondern ein erschaffenes Wesen. Dieses Wesen war außergewöhnlich und vollkommen, bis sein Stolz auf seine eigene Schönheit und Pracht seine Weisheit verdarb (Hesekiel 28,17).

„Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels und hast dich versündigt. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine“ (Hesekiel 28,16). Dieses einst wunderbare Wesen sündigte und wurde vom Thron Gottes in Ungnade vertrieben.

Er korrumpierte sich selbst und andere schlossen sich ihm an

Dieser rebellische Engel wurde Satan, was „Widersacher“ bedeutet – Gottes Feind, Gegner oder Antagonist. Satans Arroganz und Eitelkeit führten schließlich zu einer offenen Rebellion gegen Gott. Dieses mächtige Geistwesen beschloss, Gottes Herrschaft über das Universum herauszufordern!

Was bei seiner Erschaffung ein schönes, ungemein talentiertes Geistwesen gewesen war, wurde durch seine Rebellion zu einem verwerflichen, abscheulichen Geschöpf. Was Gott erschaffen hat, war ein großartiges und vollkommenes Wesen. Aber dieses mächtige Wesen wurde durch seine eigenen Entscheidungen zum Teufel und Satan – zum Gegner, zum Feind Gottes und der ganzen Menschheit!

Satan war nicht der einzige Engel, der gegen Gott rebellierte. Millionen anderer Engel schlossen sich ihm an. Dies wird symbolisch in Offenbarung 12, Verse 3-4 dargestellt: „Und es erschien ein anderes Zeichen am Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache . . . und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde.“

Offenbarung 12, Vers 9 identifiziert diesen Drachen als Satan. Die Bibel verwendet Sterne als Symbol für Engel (Offenbarung 1,20). Damit wird angezeigt, dass ein Drittel der Engel Satan in seiner Rebellion folgte.

Daran können wir erkennen, dass Engel keine vorprogrammierten Roboter waren, sondern die Fähigkeit erhielten, selbstständig zu denken und Entscheidungen zu treffen. Leider hat eine große Zahl die falsche Entscheidung getroffen. Die Bibel bezeichnet Satan und die anderen rebellischen Engel als böse Geister, unreine Geister und Dämonen. Sie sind gefallene Engel – nicht mehr im Dienste Gottes und der Menschheit, sondern reduziert auf Hass und Bitterkeit gegenüber Gott und seiner Bestimmung für die Menschheit.

Glücklicherweise wird die Herrschaft von Satan und seinen Dämonen beendet, wenn Jesus Christus in Kraft und Herrlichkeit zurückkehrt! „Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf“ (Offenbarung 20,3-4).

einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des

Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben . . . Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr“ (Lukas 1,26-33. 38).

Wir sehen hier, dass Gabriel Zacharias und Maria die bevorstehende Geburt von Johannes dem Täufer bekannt gab. Möglicherweise war Gabriel auch der Engel, der den Hirten in Lukas 2,

Verse 9-15 die Geburt Jesu ankündigte. Dies geschah sicherlich auf ähnliche Weise.

Als Nächstes werden wir verschiedene Arten von Engeln mit anderen Aufgaben betrachten.

Verschiedene Engel

Viele Engel loben Gott, den Vater, und Jesus Christus regelmäßig im Gesang. In Offenbarung, Kapitel 5, Verse 11-13 erfahren wir: „Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und ▶

um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; die sprachen mit großer Stimme:

Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

Es scheint ein kontinuierlicher Lobgesang dieses riesigen Engelchores zu sein! Aber es scheint auch, dass diese Engel nicht alle gleich sind.

Am Beispiel von Michael und Gabriel haben wir gesehen, dass Engel verschiedene Aufgaben haben. Interessanterweise zeigt die Bibel auch, dass es verschiedene Arten der Engel gibt – nicht alle sind gleich!

Schauen wir uns die unterschiedlichen Engelskategorien an, die die Schrift erwähnt.

Seraphim-Brennende

Als der Prophet Jesaja die Geschichte seiner Berufung erzählte, berichtete er etwas Bemerkenswertes: „In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. *Seraphim standen über ihm*; ein jeder hatte *sechs Flügel*: Mit zweien deckten sie ihr *Antlitz*, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!“ (Jesaja 6,1-3).

Ebenso wie der Prophet Hesekiel ein paar Jahre später (siehe Hesekiel 1,10) sieht auch Jesaja hier eine Vision von Gott im himmlischen Tempel auf einem Thron, wo er von Geistwesen umgeben ist. Diese als Seraphim identifizierten Engelwesen könnten eine andere Klasse oder Art von Engel sein als die Cherubim in Hesekiel. Die Seraphim werden nicht ausführlich beschrieben, aber wir können folgende Merkmale erkennen:

- Seraphim haben sechs Flügel.
- Sie verdecken ihre Gesichter mit einem Paar Flügel.
- Sie bedecken ihre Füße mit einem Paar Flügel.

- Sie fliegen mit einem Paar Flügel.
- Die Form eines Seraphs kann einer aufrechtstehenden Person ähneln – aber mit Flügeln.

- Sie schweben über dem Thron Gottes.

- Sie loben Gott im Gesang!

Beachten Sie, dass die Seraphim hier sechs Flügel statt der vier Flügel der Cherubim in Hesekiel haben (worüber wir in Kürze mehr erfahren werden). Es ist jedoch möglich, dass diese Wesen doch nicht so verschieden sind.

Das Wort *Seraphim* bedeutet wörtlich „Brennende“. Doch das Wort *Seraph* wird an anderer Stelle in der Heiligen Schrift als „feurige Schlange“ und mit einem anderen Wort später im Buch Jesaja als „feurig fliegende Schlange“ übersetzt (Jesaja 14,29; 30,6; vgl. mit 4. Mose 21,6. 8; 5. Mose 8,15). Beachten Sie 2. Mose 21, Vers 6 in der Schlachter-Bibel: „Da sandte der HERR *Seraph-Schlangen* unter das Volk.“

Es wird allgemein angenommen, dass der Begriff *feurige* (d. h. brennende) Schlangen den Stich ihrer Bisse bezeichnet. Doch es kann sich tatsächlich auf die reflektierende Qualität ihrer gläsernen Schuppen beziehen, durch die sie *glänzen*. Interessanterweise bedeutet das hebräische Wort für Schlange, *nachash*, wörtlich „Leuchtender“. Eine wörtliche Übersetzung von 4. Mose 21, Vers 6 wäre: „Und schickte den Ewigen unter das Volk, den Leuchtenden, den Brennenden, und sie bissen das Volk.“

Die Schlachter-Bibel schreibt in 4. Mose 21, Vers 8: „Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine Seraph-[Schlange] und befestige sie an einem Feldzeichen.“ Da machte „Mose eine Schlange aus Bronze [*nachash*] und befestigte sie an einer Stange“ (Vers 9; Gute Nachricht Bibel).

Das Wort Bronze ist eine andere Form von *nachash*. Wahrscheinlich sollte es auf den Glanz hinweisen. Es scheint, dass *seraph* und *nachash* untereinander austauschbar sind.

Was sieht Jesaja dann noch von den Seraphim? Das *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words* erklärt: „Es kann entweder eine Serpentiniform (wenn auch mit Flügeln, menschlichen Händen und Stimmen) oder Wesen bedeuten, die eine ‚leuchtende‘ Eigenschaft haben“ (1985, Stichwort „To Burn“, Seite 27). Natürlich ist jeder Engel ein leuchtendes

Lichtwesen (vgl. Offenbarung 10,1; 18,1), auch beschrieben als „Feuerflamme“ (Hebräer 1,7).

All dies ist ziemlich interessant, wenn man bedenkt, dass Satan in der Schrift als Schlange und sogar als „feuriger roter Drache“ bezeichnet wird (Offenbarung 12,4. 9). Dies scheint zu sehr wie „feurig fliegende Schlange“ (d. h. *Seraph*) zu sein, um reiner Zufall zu sein. Und doch wird Satan in Hesekiel 28, Verse 14-16 ausdrücklich als Cherub bezeichnet. Vielleicht sind dann ein Cherub und ein Seraph dasselbe.

Zugegeben, es scheint einige kleine Unterschiede zwischen den Geschöpfen zu geben, die Jesaja, Hesekiel und später der Apostel Johannes gesehen haben (vgl. Offenbarung 4,6-8). In diesem Fall sind Cherubim vielleicht eine Art Seraphim, aber anders als die Art, die Jesaja gesehen hat.

Es könnte jedoch sein, dass Hesekiels Cherubim tatsächlich die gleichen Kreaturen waren, die Jesaja sah. Doch vielleicht übten sie bei der Betrachtung eine andere Aktivität aus, sodass Hesekiel das zusätzliche Flügelpaar, das Jesaja und Johannes gesehen hatten, nicht sah.

Oder vielleicht sind diese Kreaturen in der Lage, Aussehen oder Form auch in der geistlichen Welt zu verändern – manchmal mit sechs Flügeln und manchmal vier, manchmal mit vier Gesichtern und manchmal mit einem.

Auch wenn die Bibel uns die Möglichkeit der Veränderung der Erscheinung nicht klar zeigt, sollten wir es nicht in Frage stellen – denn gerechte Engel können uns sogar als Menschen erscheinen, was nicht ihre natürliche Form ist. Wir dürfen nicht vergessen, dass es sich um *Geistwesen* handelt, die in einer *geistlichen Dimension* existieren, die nicht an die physikalischen Gesetze unserer physischen Welt gebunden sind.

Cherubim mit ihren vier Gesichtern

Viele von uns haben von den Cherubim gehört. Aber leider ist das, was im Laufe der Jahrtausende in Kunstwerken dargestellt wurde, fast immer falsch. Die kleinen Baby-Cherubim mit zwei Flügeln sind überhaupt nicht wie die echten Cherubim Gottes. (In Hebräisch ist *cherub* die Einzahl. Das „ch“ wird wie ein „k“ ausgesprochen. Und *cherubim* ist die Mehrzahl – das Gleiche gilt für *seraph* und *seraphim*.)

Gibt es Hinweise auf Cherubim aus der Antike?

Die Ableitung des hebräischen Wortes *cherub* (*keroob* oder *krub*), das sich auf eine Art Engel bezieht, ist ungewiss. Einige sind der Ansicht, dass es einfach „Figur“ bedeutet. Andere meinen, dass es von einer Wurzel kommt, die „Mischung“ bedeutet, mit Bezug auf kombinierte Merkmale. Wieder andere verweisen auf ähnliche Begriffe des Altertums. Das akkadische Wort *karibu*, von dem einige behaupten, dass es sich auf Fürbitterwesen und Statuen solcher Wesen bezieht, scheint mit dem assyrischen Wort *karabu* verwandt zu sein, das „groß“ oder „mächtig“ bedeutet. Ein ähnlicher babylonischer Begriff bedeutet „günstig“.

Diese Begriffe, so wird behauptet, wurden auf mythologische Schutzwesen angewendet, die mit den Sternen verbunden sein sollen, Lamassu oder Schedu genannt. Sie hatten eine zusammengesetzte Form, mit einem menschlichen Kopf, Ochsen- oder Löwenkörper und den Flügeln des Adlers – also Sphinxen oder geflügelte Stiere. Besonders auffällig ist, wie sehr diese mythologischen Geschöpfe den biblischen Beschreibungen von Cherubim ähneln, die auch „zusammengesetzte“ Teile haben und wie Menschen, Löwen, Ochsen und Adler aussehen.

Einige argumentieren, dass das hebräische Wort *krub* oder ein verwandter nahöstlicher Begriff der Ursprung des ähnlich klingenden griechischen Wortes *gryps* ist, von dem der Begriff Greif – ein adlerköpfiger Löwe – stammt. Interessant dabei ist, dass „der hethitische Greif mit menschlichem Körper . . . im Gegensatz zu anderen Greifvögeln fast immer nicht als wilder Raubvogel, sondern in ruhiger Würde erscheint, wie ein unwiderstehlicher Hüter heiliger Dinge“ (Wikipedia, „Cherub“).

Die *NIV Cultural Backgrounds Study Bible* stellt Parallelen zwischen den biblischen Cherubim und „den gigantischen Kompositgeschöpfen fest, die in der assyrischen und babylonischen ikonografischen und glyptischen Kunst bekannt sind. Diese hybriden Kreaturen schützten den Eingang in Tempeln oder Palästen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind die bei archäologischen Ausgrabungen freigelegten assyrischen Kolossalverwunden. Sie wurden an der Stelle des alten Nimrud ausgegraben, wo sie die Eingänge zum Palast von Assurnasir-apli (883-859 v. Chr.) bewachten. Einer davon ist ein geflügelter Stier mit menschlichem Kopf, ein anderer hat den Körper eines Löwen“ (Anmerkung zu Hesekiel 1,5).

Die gleiche Studienbibel stellt hinsichtlich der Cherubim auf der Bundeslade in 2. Mose 25 Folgendes fest: „Diese gemeißelten Kreaturen sind höchstwahrscheinlich geflügelte Sphingen, die von einer Reihe anderer Stätten im gesamten alten Nahen Osten bekannt sind . . . Solche zusammengesetzten Kreaturen wurden in Tempeln und Schreinen gefunden und sind oft so angeordnet, als ob sie den Eingang bewachen würden. Ihr Zweck scheint der Schutz des Objekts gewesen zu sein. Sie sollten verhindern, wenn auch nur symbolisch, dass Unbefugte den Raum betreten, zu dem sie keinen Zutritt haben durften.“

In der in 2. Mose beschriebenen Stiftshütte scheinen die Cherubim als Beschützer der Gegenwart Jahwes zu fungieren. Sie sind die letzte Barriere zwischen jedem möglichen menschlichen Zugang und der göttlichen Gegenwart. Gott wollte nicht vor diesen Cherubim sein, sondern „zwischen den beiden Cherubim will ich mit dir [Mose] alles reden, was ich dir gebieten will für die Israeliten“ (2. Mose 25,22). Es ist daher auch bedeutsam, dass man geflügelte Kompositgeschöpfe fand, die die Throne der Könige der Antike flankierten“ (Anmerkung zu 2. Mose 25,18).

Was das tatsächliche Erscheinungsbild betrifft, so wird auch darauf hingewiesen, dass „Hesekiel die Ausdrücke ‚war es wie‘, ‚anzusehen wie‘ usw. (z. B. Verse 4, 5, 22, 26, 27) konsequent wiederholt und damit seine mangelnde Bereitschaft zum Ausdruck bringt, sich der wesentlichen Identität des Gesehenen mit dem Vergleich zu verpflichten. Es sah aus wie Kupfer, ein Mensch usw., aber diese Pufferbegriffe deuten darauf hin, dass es sich nur um eine ‚Vision‘ handelt. Das ist die Art von Sprache, die regelmäßig in Berichten über Träume und Visionen verwendet wird“ (Anmerkung zu Hesekiel 1,5).

Wie erklären wir uns solche bemerkenswerten Ähnlichkeiten zwischen diesen mythologischen Geschöpfen aus dem gesamten alten Nahen Osten und den biblischen Cherubim?

Eine einfache Antwort ist, dass diese verschiedenen populären Darstellungen wahrscheinlich aus schwachen Erinnerungen an die Cherubim stammen, die Gott am Eingang zum Garten Eden aufgestellt hatte, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen (1. Mose 3,24). Diese engelhafte Kreaturen könnten für die Menschen sichtbar gewesen sein, bis der Garten Eden zur Zeit Noahs in der Sintflut zerstört wurde.

Wie wir schon gesehen haben, war Luzifer einmal ein gesalbter Cherub an Gottes Thron (Hesekiel 28,13-14). Aber er wurde verstoßen, und Gott bezeichnete ihn dann als Satan, was „Feind“ oder „Gegner“ bedeutet.

Gott ritt auf einem Cherub, um David zu retten! Die Kraft der Engel wird in diesem Abschnitt von 2. Samuel offenbart:

„In meiner Bedrängnis rief ich zum HERRN, und ich schrie zu meinem Gott. Und er hörte aus seinem Tempel meine

Stimme, und mein Schrei drang an seine Ohren. Da wankte und bebte die Erde; die Grundfesten des Himmels erzitterten und wankten, denn er war von Zorn entbrannt. Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Mund, glühende Kohlen brannten aus ihm.“

Er neigte den Himmel und fuhr hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen. *Er fuhr auf einem Cherub und flog daher*, so schwebte er auf den Flügeln des Windes“ (2. Samuel 22,7-11; Elberfelder Bibel).

Diese Passage von 2. Samuel wird in Psalm, Kapitel 18, Verse 7-11 wiederholt. Hier nur Vers 11: „*Er fuhr auf einem Cherub und flog daher*, so schwebte er auf den Flügeln des Windes.“

Schauen wir uns jetzt eine fantastische Beschreibung dieser Cherubim auf Gottes Thron an. Hier sieht Hesekiel, worauf Gott reitet. Er beschreibt eine beängstigende, fantastische Vision!

„Da erging das Wort des HERRN ausdrücklich an Hesekiel, den Sohn Busis, den Priester, im Land der Chaldäer am ►

Fluss Kebar; und die Hand des HERRN kam dort über ihn. Und ich schaute, und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und lodernes Feuer, von einem Strahlenglanz umgeben; aus seiner Mitte aber glänzte es wie Goldschimmer, mitten aus dem Feuer. *Und mitten aus diesem erschien die Gestalt von vier lebendigen Wesen, und dies war ihr Aussehen: Sie hatten Menschengestalt.*

Und jedes von ihnen hatte vier Gesichter, und jedes von ihnen hatte vier Flügel. Ihre Füße standen gerade, und ihre Fußsohlen glichen der Fußsohle eines Kalbes, und sie funkelten wie der Schimmer von blankem Erz. Unter ihren Flügeln befanden sich Menschenhände an ihren vier Seiten, und alle vier Seiten hatten ihre Gesichter und ihre Flügel. Ihre Flügel waren miteinander verbunden; wenn sie gingen, wandten sie sich nicht um; jedes ging gerade vor sich hin.

Ihre Gesichter aber waren so gestaltet: [vorn] das Gesicht *eines Menschen*; auf der rechten Seite, bei allen vieren, das Gesicht *eines Löwen*; zur Linken, bei allen vieren, das Gesicht *eines Stieres*; hinten aber hatten alle vier das Gesicht *eines Adlers* . . . Und dies war die Gestalt der lebendigen Wesen: Ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln; und die Feuerkohle fuhr zwischen den lebendigen Wesen hin und her; und das Feuer hatte einen strahlenden Glanz, und von dem Feuer gingen Blitze aus . . .

Und ich hörte das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser und *wie die Stimme des Allmächtigen*; wenn sie gingen, so gab es ein Geräusch wie das Getümmel eines Heerlagers; wenn sie aber stillstanden, ließen sie ihre Flügel sinken . . .

Und oberhalb der Himmelsausdehnung, *die über ihren Häuptern war, war das Gebilde eines Thrones*, anzusehen wie ein Saphirstein. Oben auf dem Gebilde des Thrones aber saß eine Gestalt, anzusehen wie ein Mensch . . .

Wie der Bogen aussieht, der an einem Regentag in den Wolken erscheint, so war auch der Glanz ringsum anzusehen. So war das Aussehen der Erscheinung der Herrlichkeit des HERRN. Als ich sie sah, fiel ich auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme von einem, der redete“ (Hesekiel 1,3-10. 13. 24-28; Schlachter-Bibel).

Der Prophet Hesekiel zeichnet später weitere Visionen über die Cherubim, ihre Räder und ihre übernatürliche Bewegung durch die Geistwelt auf:

„Und es wurde an den *Cherubim* etwas *wie eine Menschenhand unter ihren Flügeln* sichtbar. Und ich schaute, und siehe, da waren vier Räder bei den Cherubim; ein Rad bei dem einen Cherub und das andere Rad bei dem anderen Cherub; die Räder aber waren anzusehen wie der Glanz eines Chrysolithsteins . . .

Ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel, auch die Räder waren alle ringsum *voller Augen* . . . Aber jeder einzelne Cherub hatte vier Gesichter; das erste war das Gesicht *eines Cherubs*, das zweite das Gesicht *eines Menschen*, das dritte das Gesicht *eines Löwen* und das vierte das Gesicht *eines Adlers*. Und die Cherubim erhoben sich. Es war das lebendige Wesen, das ich am Fluss Kebar gesehen hatte . . .

Da schwangen die Cherubim ihre Flügel und erhoben sich von der Erde vor meinen Augen, als sie hinausgingen, auch die Räder, die mit ihnen vereint waren. Aber beim Eingang des östlichen Tores am Haus des HERRN blieben sie stehen, und oben über ihnen war die Herrlichkeit des Gottes Israels. Es war das lebendige Wesen, das ich am Fluss Kebar *unter dem Gott Israels* gesehen hatte; *und ich erkannte, dass es Cherubim waren*“ (Hesekiel 10,8-9. 12. 14-15. 19-20; ebenda).

Die vier Gesichter in den Kapiteln 1 und 10 sind gleich, mit der Ausnahme, dass Kapitel 10 das Ochsengesicht von Kapitel 1 als Cherubgesicht bezeichnet. Das muss bedeuten, dass die Vorderseite des Cherub ein Ochsengesicht ist. Also, noch einmal, welche Eigenschaften haben die Cherubim?

- Cherubim haben vier Flügel.
- Zwei Cherubim bedecken Gottes Thron mit ihren Flügeln.
- Vier befinden sich unter dem beweglichen Thron des Herrn und halten ihn hoch.
- Sie scheinen alle eine menschenähnliche Form zu haben, aber einen Kopf mit vier Gesichtern!

Cherubim transportieren den Thron Gottes auf übernatürlichen „Rädern“ voller Augen (obwohl diese „Räder“ zwei weitere wirbelnde Flügel sein können, wobei das Erscheinen von „Augen“ eine Auswirkung davon ist und

insgesamt sechs Flügel ergibt – so wie von den Seraphim gesagt wurde, dass sie mit nur zwei ihrer Flügel flögen).

Nochmals, Cherubim können ganz anders sein als Seraphim, oder sie können im Wesentlichen gleich sein, oder Cherubim können eine von mehreren Arten der Seraphim sein. Die Bibel gibt uns keine vollständige Erklärung.

Interessanterweise finden wir in der antiken Kunst und Mythologie zusammengesetzte Kreaturen, die Ähnlichkeiten mit dem Cherub, den Hesekiel sah, und mit den vier Lebewesen haben, die wir als Nächstes betrachten werden (siehe „Gibt es Hinweise auf Cherubim aus der Antike?“ aus Seite 7).

„Vier lebendige Wesen“ in der Offenbarung

Hesekiel beschrieb das, was er sah, als die „vier lebenden Wesen“ (Hesekiel 1,5; Elberfelder Bibel). Das Buch Offenbarung offenbart auch „vier lebendige Wesen“ am Thron Gottes im Himmel. Wir können Folgendes von dem lernen, was dem Apostel Johannes offenbart wurde:

- Die vier lebendigen Wesen befinden sich mitten an Gottes Thron und darum herum.
- Sie haben sechs Flügel (wie die Seraphim).
- Jedes hat die Ähnlichkeit einer Kreatur, die durch eines der vier verschiedenen Cherubim-Gesichter repräsentiert wird.
- Sie sind voller Augen.
- Die vier lebendigen Wesen ruhen sich nie aus.
- Sie loben Gott ohne Unterlass.

Johannes erklärt seine Vision in Offenbarung 4: „Als bald wurde ich vom Geist ergriffen. Und siehe, ein Thron stand im Himmel und auf dem Thron saß einer . . . Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall, und in der Mitte am Thron und um den Thron vier himmlische Gestalten, voller Augen vorn und hinten“ (Offenbarung 4,2. 6).

Es scheint, dass sie Augen am Hinterkopf haben! Oder, wenn die Augen mit den Flügeln assoziiert werden, ist dies vielleicht ähnlich wie beim Pfauengefieder – wo man von beiden Seiten scheinbar Augen sehen kann. (Die Flügel einiger Schmetterlinge und Motten sind ebenfalls mit scheinbaren Augen verziert.)

„Und die erste Gestalt war gleich *einem Löwen*, und die zweite Gestalt war gleich *einem Stier*, und die dritte Gestalt hatte ein Antlitz wie *ein Mensch*, und die vierte Gestalt war gleich *einem fliegenden Adler*.

Und eine jede der vier Gestalten hatte *sechs Flügel*, und sie waren außen und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt“ (Offenbarung 4,7-8).

Auch diese Wesen unterscheiden sich vielleicht nicht so sehr von den Cherubim und Seraphim – wenn man bedenkt, dass sie jenseits unserer normalen physischen Dimensionen liegen und auf unterschiedliche Weise erscheinen und möglicherweise auch ihre Form ändern können.

Noch ein Punkt, den es hier zu überlegen gibt: Welches Gesicht bzw. welche Form kam zuerst? Die der Engel oder die der physischen Tiere auf der Erde? Wie wir schon zuvor gesehen haben, wurden die Engel zuerst geschaffen. Anstatt dass ein Engel ein Löwengesicht hat, könnten wir also davon ausgehen, dass ein Löwe ein Engelsgesicht hat. Ein Adler hat ein Engelsgesicht. Ein Ochse hat ein Engelsgesicht.

Und vielleicht sind noch andere Tiere im physischen Bereich nach den Engeln gestaltet. Wir sahen, dass der Herr auf einem Cherub geritten kam, aber in Offenbarung 19 sehen wir Christus auf einem weißen Pferd zurückkehren. Ist

das nur ein symbolisches Bild? Oder sind das Engel, die wie Pferde aussehen? Oder vielleicht Cherubim, die in der Lage sind, die Form von Pferden anzunehmen? Diese Überlegung ist faszinierend!

Die „vierundzwanzig Ältesten“

Eine letzte Kategorie von engelsgleichen Geistwesen sind diejenigen, die als die „vierundzwanzig Ältesten“ am Thron Gottes bezeichnet werden. Offenbarung 4 bis 5 umreißt, was wir über sie wissen:

„Und um den Thron waren vierundzwanzig Throne und auf den Thronen saßen *vierundzwanzig Älteste*, mit weißen Kleidern angetan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen . . . Und wenn die Gestalten Preis und Ehre und Dank gaben dem, der auf dem Thron saß, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, *fielen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem*, der auf dem Thron saß, und beteten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und legten ihre Kronen nieder vor dem Thron und sprachen: Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen . . .

Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten *und mitten unter den Ältesten* ein Lamm [Jesus Christus] stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind *die sieben Geister Gottes*, ge-

sandt in alle Lande. Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.

Und als es das Buch nahm, da fielen die *vier Gestalten* und die *vierundzwanzig Ältesten* nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden“ (Offenbarung 4,4. 9-11; 5,6-10).

Wir sehen also:

- Die 24 Ältesten tragen weiße Kleidung.
- Jeder Älteste hat eine goldene Krone auf seinem Haupt.
- Sie singen Gott Lobpreisungen und Hymnen *in unserem Namen!*
- Diese Wesen, die Kronen tragen, üben offensichtlich eine Verwaltungsrolle im Engelreich aus – dennoch steht ihre Herrschaft natürlich unter der Herrschaft Gottes.

Wir sehen also, dass die Bibel verschiedene Arten von Engeln offenbart. Sie unterscheiden sich deutlich von den üblichen Darstellungen in Hollywood-Filmen, Fernsehsendungen und der klassischen Kunst. Eine Sache ist sicher: Sie sind wirklich erstaunliche und beeindruckende Wesen! ■

Aus aller Welt kurz berichtet

Am 9. September sandte die United Church of God in den USA eine erste Lieferung dringend benötigter Hilfsgüter an die zehn Mitglieder der Kirche und ihrer Familien auf den Bahamas, die vom Hurrikan Dorian schwer betroffen waren. Zu der Lieferung gehörten Lebensmittel, zwei Trinkwasserpumpen, Taschenlampen, ein Solarradio und 25 Innen- und Außentüren als Ersatz für die Türen, die der Wirbelsturm zerstörte. Mit den Ersatztüren können die Mitglieder ihre Häuser und Wohnungen wieder abschließen, da es in dem betroffenen Gebiet zu Plünderungen gekommen ist.

Die United Church of God in Australien bietet seit ca. zwei Jahren einen Radiosender im Internet an, der 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag und

überall auf der Welt verfügbar ist. Auf dem Sender sind Beiträge aus Broschüren und Zeitschriften, Bibeltexen, Fragen und Antworten zu Bibelversen, Predigten, Vorlesungen des Ambassador Bible Center, Podcasts und die Tonspur von „Beyond Today“-Fernsehsendungen zu hören.

Das australische Internetradio bietet zu jeder Tageszeit viel biblisches Lehrmaterial, wobei ein Großteil der Inhalte von den diversen Websites der United Church of God stammt und über den Tag verteilt gesendet wird. Für Apple und Android Handys gibt es eine App – „UCG Radio“ – die man auf dem eigenen Handy installieren kann. Mehr Informationen über das australische Internetradio findet man bei <https://www.ucg.org.au/radio>.

Die Funktion des heiligen Geistes

Wie erhalten wir den heiligen Geist? Wie wirkt dieser Geist im Leben eines Christen?

Von Ed Smith

Was genau ist ein Christ? Wie definiert die Bibel einen Christen im engsten Sinn? Die Heilige Schrift identifiziert klar diejenigen, die zu Christus gehören – diejenigen, die wir als echte Christen bezeichnen können. Dazu stellte der Apostel Paulus fest: „Wer aber Christi Geist nicht hat, *der ist nicht sein*“ (Römer 8,9; alle Hervorhebungen durch uns).

Der heilige Geist ist also ein entscheidendes biblisches Merkmal bei der Definition eines Christen. Darüber hinaus haben nur diejenigen, die sich vom heiligen Geist führen lassen, die Hoffnung auf die Verheißung ewigen Lebens. In Vers 11 fährt Paulus fort: „Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen *durch seinen Geist, der in euch wohnt.*“

Diese Stellen machen unmissverständlich klar, dass der heilige Geist eine bedeutende Funktion in dem Leben wahrer Christen spielt. In Vers 14 definiert Paulus ganz klar einen Christen: „*Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes*“ (Elberfelder Bibel).

Der heilige Geist identifiziert uns mit Christus (Vers 9), macht die Unsterblichkeit für sterbliche Menschen möglich (Vers 11), macht ein christliches Leben des Gehorsams und des Überwindens möglich (Vers 13) und führt tatsächlich (motiviert und ermächtigt) die Kinder Gottes. Kurzum: Gottes Geist – der auch der Geist Christi genannt wird – macht einen Menschen zu einem Christen, einem vom heiligen Geist geleiteten Nachfolger Jesu Christi.

Da der heilige Geist zur Definition eines Christen gehört und dafür ausschlaggebend ist, ob man ein Kind Gottes ist, ist es von großer Wichtigkeit, dass wir verstehen, was dieser Geist ist und wie er funktioniert.

Eine Kraft zur Veränderung

In der Bibel wird der heilige Geist als *Kraft* beschrieben, welche im Leben be-

rufener Christen wirkt. Er arbeitet in ihnen und offenbart ihnen Gottes Willen für ihre persönliche Lebensweise. In Galater 5, Verse 22-23 gibt uns Gott eine Beschreibung der Frucht, die Gott im Leben eines Christen hervorzubringen vermag: „... Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“ Der heilige Geist steht also in direkter Verbindung zum göttlichen Charakter. Er dient Christen als „Tröster“ oder Helfer (Johannes 16,7) – er hilft uns beim Wachen in der Gerechtigkeit Gottes.

In Römer 5, Vers 5 lesen wir: „Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ In dieser Bibelstelle wird der heilige Geist als Gottes Geschenk an uns beschrieben. Es ist Gottes Liebe, die uns zuteil wird und dann durch uns anderen Menschen gegenüber ausgedrückt wird. Die überwältigende und majestätische Wahrheit Gottes ist, dass Gott uns seine Liebe durch seinen Geist verspricht, durch welchen uns die Reue und die Taufe zugänglich gemacht werden. Nun wollen wir im Detail sehen, wie uns Gottes Geist geschenkt wird.

Wie Gottes Geist uns geschenkt wird

In Lukas 24, Vers 45 lesen wir, wie Jesus seinen Jüngern „das Verständnis [öffnete], so dass sie die Schrift verstanden“. Jesus hatte ihnen gerade die in dem Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen enthaltenen Prophezeiungen über sein Leben und seinen Tod erklärt, und seine Jünger waren gerade zu Augenzeugen der Erfüllung vieler dieser Prophezeiungen geworden. Jesus erklärte ihnen seinen Tod und seine Auferstehung und sagte ihnen, dass sie seine Zeugen für alle diese Dinge sein sollten und dass Reue zur Sündenvergebung „unter allen Völkern“ gepredigt werden sollte, angefangen in Jerusalem (Verse 46-47).

Um ihrer Verantwortung bei der Ausführung dieses Auftrags gerecht zu werden, brauchten Jesu Jünger etwas, das sie als Menschen einfach nicht hatten. Schließlich hatten sie ihn nur wenige

Tage zuvor verlassen und verleugnet und waren aus Angst um ihr eigenes Leben geflohen. Jesus war sich dessen bewusst und deshalb vergewisserte er ihnen: „Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißt hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe“ (Vers 49). Der Autor dieses Berichts, Lukas, greift dieses Thema in Apostelgeschichte 1, Verse 4-5 wieder auf und wiederholt dort Jesu Befehl an seine Jünger, in Jerusalem zu bleiben, bis sie mit dem heiligen Geist getauft würden.

Apostelgeschichte 2 hält das Wunder der Ausgießung des heiligen Geistes zu Pfingsten nach Christi Tod und Auferstehung fest. Der heilige Geist wurde auf mächtige Weise ausgegossen, um die 120 zu Jerusalem versammelten Jünger zu inspirieren und zu motivieren. Am gleichen Tag waren es weitere Tausende, die inspiriert wurden. Als Petrus seine inspirierte Predigt vor seinen Zuhörern beendete, „ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?“ (Vers 37). Sie wollten die Sündenvergebung für ihre Sünden erlangen und den heiligen Geist erhalten, dessen Wirken sie im Leben der Jünger Christi beobachtet hatten.

Freilich gibt es heute den gleichen Zustand der Sündhaftigkeit wie damals. Wir alle bedürfen der Vergebung Gottes. Wir alle brauchen Gottes mächtigen heiligen Geist. Heute gilt wie damals Petrus' Antwort auf die Frage seiner Zuhörer, was sie tun sollten: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung, und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird“ (Verse 38-39).

Kann der hier beschriebene Vorgang überhaupt noch klarer sein? Um seinen heiligen Geist zu erhalten, ruft Gott uns zur Reue auf – zu einer Veränderung unserer Geisteshaltung und unserer ganzen Lebensperspektive, wobei wir unseren Willen dem seinen unterstellen. Dann ruft er uns zur Taufe auf. In Apostelgeschichte 8, Verse 12-22 stellen wir

darüber hinaus fest, dass wir, wenn wir im Glauben bereuen und getauft werden, den heiligen Geist durch das Händeauflegen erhalten.

In 2. Timotheus 1, Verse 6-7 schrieb Paulus an seinen „rechten Sohn im Glauben“, Timotheus: „Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, dass du erweckst die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Um diese Besonnenheit zu haben und damit wie Christus gesinnt zu sein (Philipp 2,5; 1. Korinther 2,16), müssen wir Gottes Geist haben.

Christi Unterweisung bezüglich des heiligen Geistes

Wir haben nun die Frage kurz beantwortet, wie der Geist Gottes zu einem Bestandteil unseres Lebens wird. Aber was bewirkt der heilige Geist in unserem Leben? Was ist seine Funktion?

Der Apostel Johannes wurde inspiriert, Jesu Beschreibung der Funktion des heiligen Geistes niederzuschreiben. Jesus wusste, dass er bald sterben und seine Jünger verlassen würde. Deshalb sagte er ihnen das Kommen der Kraft des heiligen Geistes voraus: „Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“ (Johannes 14,15-16).

Vers 17-18 erklären, dass der heilige Geist der Geist der Wahrheit ist, der bei ihnen und auch in ihnen wohnen würde. In Vers 26 beschrieb Christus diesen Tröster: „Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Der Geist Gottes half also beim Niederschreiben der Evangelien und führte Christi Nachfolger hinsichtlich ihres geistlichen Verständnisses.

In Johannes 16 finden wir weitere Anweisungen bezüglich der Funktion des heiligen Geistes: „Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden“ (Vers 7).

Wie der heilige Geist funktioniert

Christus erklärte drei klare Funktionen des heiligen Geistes. Die erste Funktion beschreibt er wie folgt: „Und wenn

er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde“ (Vers 8). Als es zu Pfingsten einigen „durchs Herz ging“ (Apostelgeschichte 2,37), wie hatten sie ihren wahren geistlichen Zustand erkannt, um zu wissen, dass sie Hilfe brauchten? Es geschah durch die Überführungskraft des Geistes Gottes.

Es war der gleiche Geist, der den äthiopischen Kämmerer bewegte, die Frage an Philippus zu richten: „Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“ (Apostelgeschichte 8,36). Durch Gottes Geist fiel Paulus auf die Knie und rief aus: „Herr, wer bist du?“ (Apostelgeschichte 9,6), und durch diesen Geist fragte der philippische Gefängniswärter Paulus und Silas, die er zuvor geschlagen und in Ketten gelegt hatte: „Liebe Herren,

*Eine Lebensweise
der Sünde
aufzugeben
und ein neues
Leben des
demütigen
Gehorsams
zu beginnen
ist ein Merkmal
der Menschen,
die sich vom Geist
Gottes leiten lassen.*

was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“ (Apostelgeschichte 16,30).

Paulus schreibt, dass „Gottes Güte [uns] zur Buße leitet“ (Römer 2,4). Mittels seines heiligen Geistes hilft uns Gott unseren wahren geistlichen Zustand und die Notwendigkeit der Reue, die eine totale Veränderung unseres Lebens und das Einschlagen von Gottes Weg beinhaltet, zu erkennen. Wir müssen dann nach dieser neuen Überzeugung handeln, indem wir bereuen, uns taufen lassen und durch das Händeauflegen eines Dieners Gottes den heiligen Geist erhalten, wie wir bereits gesehen haben.

In Johannes 16, Vers 8 heißt es dann weiter über die zweite Funktion des Geistes Gottes: „Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit.“ Nachdem wir die Sündenvergebung erlangt haben, dürfen wir dann weiter sün-

digen? Paulus stellt unmissverständlich fest, dass dies nicht geht. In Römer 6 beschreibt Paulus das verwandelte Leben eines Christen, der sich wirklich von Gottes Geist führen lässt. Nachdem wir in der Vergangenheit der Sünde gedient haben, haben wir jetzt als Christen einen neuen Herrn: Gottes Gerechtigkeit.

„Gott sei aber gedankt, dass ihr Knechte der Sünde gewesen seid (bis der heilige Geist uns der Sünde überführte), aber nun von Herzen gehorsam geworden der Gestalt der Lehre, der ihr ergeben seid. Denn indem ihr nun frei geworden seid von der Sünde (durch die Sündenvergebung, die durch Jesu Blut möglich wurde), seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit“ (Römer 6,17-18).

Eine Lebensweise der Sünde aufzugeben und ein neues Leben des demütigen Gehorsams gegenüber den Gesetzen Gottes zu beginnen ist ein hervorstechendes Merkmal der Menschen, die sich vom heiligen Geist führen lassen (Psalm 119,172; 1. Johannes 3,7-10; 5,17).

Die dritte Funktion des heiligen Geistes, die in Johannes 16 erwähnt wird, ist, dass er unsere Augen „über das Gericht“ öffnet (Vers 8). Der heilige Geist weist uns darauf hin, dass wir alle „vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden“ (Römer 14,10) und dass wir dort, ein jeder für sich selbst, Rechenschaft geben müssen (Vers 12).

Wie groß unser liebevoller himmlischer Vater ist, der durch seinen Sohn Jesus Christus alle Dinge möglich gemacht hat (Matthäus 19,26)! Sein Werk in uns wird durch das größte Geschenk, das uns Menschen überhaupt gegeben werden kann, geschafft: die Kraft, Liebe und Gesinnung Christi mittels des Geistes Gottes, der in uns wirkt. ■

Wollen Sie mehr wissen?

Millionen von Menschen bekennen sich zu Jesus Christus und wännen sich in seiner Nachfolge. Doch der Jesus, auf den sie sich berufen, ist anders als der wahre Jesus der Bibel. Der Jesus, den sie im Sinn haben, ist in Wirklichkeit der



Jesus des abgewandelten Christentums unserer Zeit, den die Apostel und ersten Christen nicht wiedererkennen würden. Wie sieht es bei Ihnen aus? Kennen Sie wirklich den Jesus der Bibel? Unsere kostenlose Broschüre *Jesus Christus: Die wahre Geschichte*, die Sie auf unserer Webseite bestellen können, stellt Ihnen den wahren Jesus vor!

www.gutenachrichten.org

Suchen Sie Gleichgesinnte?

Der Herausgeber von „Intern“ lädt alle Leser, die auf der Suche nach christlicher Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sind, zur Teilnahme an einem Gottesdienst ein.



Der Herausgeber von **Intern**, die Vereinte Kirche Gottes, hält Gottesdienste und Bibelkreise für ihre Mitglieder, Freunde und Förderer an verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum ab. Wir heißen alle Interessenten, die Gott mit uns in Frieden anbeten wollen, als Gäste bei unseren Gottesdiensten herzlich willkommen. Eine Aufstellung über die Termine unserer Versammlung im deutschsprachigen Raum finden Sie im Internet:

www.vkg.org/versammlung.php

Wollen Sie unverbindlich an einem Gottesdienst teilnehmen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, um weitere Informationen zu erhalten: (0228) 945 46 36 oder info@gutenachrichten.org.